

KOLLIBRI: Flexible Shuttle-Verkehre Brugg

Ein neuer Ansatz KOLLaborativer Mobilität



PostAuto ist überzeugt, dass sich die Mobilität in den nächsten Jahren grundlegend verändern wird. Die Digitalisierung erweitert die Möglichkeiten bei der Lenkung von Mobilität und schafft neue Angebote für die Kundinnen und Kunden im öffentlichen Verkehr. Gleichzeitig haben die Verbraucher den Wunsch nach maximaler Flexibilität und Individualität. PostAuto möchte im Jahr 2018 in der Region Brugg ein neues Mobilitätsangebot erproben, das zwischen ÖV und Taxi positioniert ist.

Die Megatrends «Digitalisierung», «Urbanisierung», «Ökologisierung», «Individualisierung» sowie die stark wachsende Mobilität (Personen & Güter) deuten darauf hin, dass in Zukunft neue Mobilitätslösungen angeboten werden müssen. Auf der einen Seite aufgrund von Kapazitätsengpässen seitens Infrastruktur, auf der anderen Seite aufgrund aktuell hoher Ineffizienzen im Verkehrswesen. So sind die Fahrzeuge des ÖV hauptsächlich während der «rush-hour» gut ausgelastet und das private Auto steht durchschnittlich während 23 Stunden pro Tag. Die Engpässe der bestehenden Infrastruktur sind ebenso wie die negativen Wirkungen des motorisierten Individualverkehrs auch in Brugg spürbar.

Der Lösungsansatz

Ergänzend zum bestehenden öffentlichen Verkehr möchte PostAuto einen Shuttle Service initiieren, um die Zielgruppe bisheriger Nicht-ÖV-Nutzer für die letzte Meile anzusprechen.

Das Angebot lässt sich wie folgt charakterisieren:

- Abholung nahezu an der Haustür zur gewünschten Uhrzeit
- Bündelung ähnlich gelagerter Fahrtwünsche
- Fahrzeuge eher mit Pkw-Charakter als mit ÖV-Charakter
- Im Voraus bekannte Preise, positioniert zwischen ÖV und Taxi
- Reservation und Zahlung der Fahrt vollständig digital

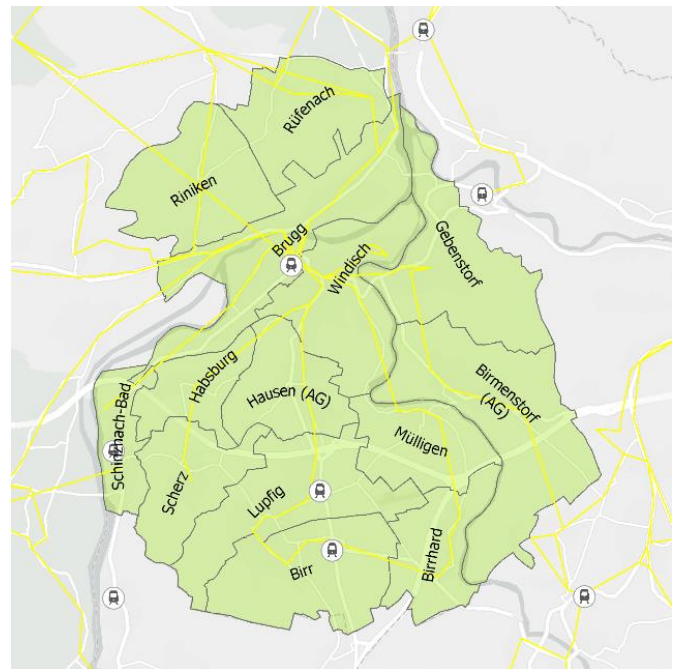


Die Unterschiede zu UBER und ähnlichen Ansätzen lassen sich wie folgt zusammenfassen: PostAuto arbeitet eng mit lokalen Akteuren (Taxiunternehmen) zusammen und setzt professionelle gewerbliche Fahrer ein.

Zudem hat PostAuto das Ziel, dieses Angebot mittelfristig in den ÖV zu integrieren und zukünftig in der Kombination Linienverkehr & flexibler Verkehr attraktivere und wirtschaftlichere Mobilitätsangebote zu unterbreiten.

Betriebliche Rahmenbedingungen

Nachstehende Abbildung zeigt das geplante Bedienegebiet.



Der öffentliche Pilotbetrieb findet zwischen Frühjahr 2018 und Frühjahr 2019 über einen Zeitraum von 12 Monaten statt. Werktags ist eine Bedienung zwischen 6 und 23 Uhr vorgesehen, am Wochenende sogar noch länger. Die Preise für die Fahrgäste werden immer oberhalb eines ÖV-Tickets liegen, aber auch unterhalb des Preises einer Taxifahrt. GA- und Halbtaxibesitzer werden voraussichtlich Vergünstigungen erhalten. Wichtig: Das Mobilitätsangebot ist nicht als ÖV konzessioniert, daher wird im Pilotprojekt auf bestimmte vom ÖV «gewohnte» Aspekte wie Tarifintegration, Barzahlung etc. zugunsten einer hohen Flexibilität in der Ausgestaltung des Angebots verzichtet.

Je nach Nachfrage zu gewissen Zeiten oder in gewissen Gegenden kann es zu Anpassungen des Betriebs während der Pilotphase kommen.

Chancen für die Region Brugg

- Spürbare Verbesserung der Erschliessung des Bedienegebiets für alle Bevölkerungsgruppen
- Attraktive Angebote für Gewerbe und Detailhandel
- Senkung des Anteils des Autoverkehrs mit entsprechend positiven Wirkungen auf ökologischer, gesundheitlicher und gesellschaftlicher Ebene
- Positionierung als Pionierregion mit der entsprechenden Presse- und Imagewirksamkeit

Die Partner im Pilotprojekt

- PostAuto
- Stadt Brugg
- Kanton Aargau (Unterstützung in Aussicht gestellt)
- AMAG
- Brugger Taxi und Taxi24
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- Kyyti (Finnischer Technologiepartner)



Aktueller Entwurf Fahrzeugdesign

Häufige Fragen und Antworten

Wieso ist PostAuto bei diesem Projekt nicht mit Elektrofahrzeugen unterwegs?

Es geht in erster Linie darum, Erfahrungen mit dem Betrieb und dem Nutzerverhalten zu sammeln. Elektrofahrzeuge in dieser Grösse befinden sich noch in einem Entwicklungsstadium. PostAuto wollte deshalb das Risiko verringern, dass es im Projekt wegen nicht einsetzbarer Fahrzeuge zu Problemen kommt. Es ist aber gut denkbar, dass bei einem künftigen Betrieb mit flexiblen Shuttle-Verkehren Elektrofahrzeuge unterwegs sind.

Konkurrenziert sich PostAuto mit dem Projekt nicht selbst?

PostAuto ist überzeugt, dass sich die Mobilität in den nächsten Jahren grundlegend verändern wird. Dabei dürfte es auch zu einer Verschmelzung von privatem und öffentlichem Verkehr kommen. In fernerer Zukunft werden neben den Massenverkehrsmitteln des öffentlichen Verkehrs, die nach Fahrplan fahren, auch Transportmittel «on demand» (also bestellt) unterwegs sein und damit individuelle Reisewege ermöglichen. Der Test von flexiblen Shuttle-Verkehren ist ein Etappenort auf dem Weg hin zu diesem fernen Ziel.

Entspricht das Angebot etwa einem billigen Taxiservice und setzt damit die lokalen Taxiunternehmer unter Druck?

PostAuto arbeitet hier mit den lokalen Taxiunternehmern zusammen und sieht genau diese Zusammenarbeit als wesentliche Säule für ein nachhaltiges Geschäft. Die beteiligten Taxiunternehmer haben erkannt, dass sich ihr Tagesgeschäft ohnehin in einem Wandel befindet und sehen in dem Projekt die Chance, neue Kundengruppen zu erreichen, für welche das Taxi bisher keine Option war.

Ihre Ansprechpartner

Patrick Zingg, Leiter PostAuto Region Nordschweiz
Sven Kohoutek, Leiter Smart Mobility, PostAuto
Mobilitätslösungen